

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

66 (19.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066604)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 66. Freitag, den 19. März 1897. 23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Der Kaiser hörte, nachdem er auf der Rückkehr von einer Spazierfahrt beim Reichskanzler vorgefahren war, im Schloß den Vortrag des Geheimraths Dr. von Lucanus. Mittags wohnte das Kaiserpaar einer Probe im Opernhause bei. Dann frühstückte der Kaiser beim Grafen Hochberg.

Die Kaiserin Friedrich traf heute früh von England hier ein und stattete Vormittags dem Kaiserpaar einen Besuch ab.

Berlin, 16. März. Der „Reichsanz.“ schreibt: Das Gerücht, nach welchem Sr. Majestät der Kaiser und König die Absicht habe, zum Andenken an den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. eine Erinnerungsmedaille für die Armee und die Festteilnehmer zu stiften, findet seine Bestätigung. Es ist hierbei die Frage erörtert worden, ob nicht die alten Krieger, welche unter Wilhelm I. die Kriege mitgemacht haben, in erster Linie dieser Auszeichnung würdig wären. Wir können nach zuverlässigen Informationen versichern, daß es dringender Wunsch Sr. Majestät gewesen ist, diesen Veteranen das Erinnerungszeichen in möglichst weitem Umfange zu gewähren, daß aber diese Absicht wegen Mangel an verfügbaren Mitteln aufgegeben werden mußte. Es soll dieses für Sr. Majestät schmerzlich genug gewesen sein, doch erfordert die Rücksicht auf die vorhandenen Fonds diese Beschränkung. Wenn aus eigener Initiative von den Landesvertretungen eine Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet würde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden.

Berlin, 17. März. Die „Nationallib. Correspondenz“ betrachtet die Lage fortgesetzt für sehr ernst, indem sie schreibt: „Die Situation bezüglich der Marinevorlage im Reichstag erscheint unverändert. Es wird morgen ein vollbesetztes Haus zu erwarten sein. Eine ganze Reihe süddeutscher, elsässischer und welfischer Abgeordneter, die man seit Monaten im Reichstag nicht gesehen, sind eingetroffen. Von der Präsenz des Reichstags wird die Entscheidung abhängen; die Aussichten, daß das Zentrum in Rücksicht auf die äußeren politischen und handelspolitischen Verhältnisse, welche dringend die Bewilligung der Kreuzer anrathen, auch nur in Bezug auf diese seine Auffassung zu ändern geneigt sei, sind auf ein Minimum gesunken.“

### Ausland.

New York, 17. März. Wie die World aus Havana meldet, soll ein Eisenbahnzug, welcher spanische Truppen transportierte, beim Passiren einer tiefen Schlucht südlich von Puntolaria (Provinz Pinar del Rio) durch Dynamit in die Luft gesprengt worden sein, wobei etwa 250 Personen ums Leben kamen.

### Der Aufstand auf Kreta.

Kanea, 16. März. Kifamo wurde nach dem genauen Bericht des von dort zurückgekehrten Kommandanten Umbertos von den Insurgenten mit Kanonen beschossen. Der größte Theil der Stadt ist niedergebrannt. In der Citadelle sind 70 Mann Infanterie und 100 Mann Artillerie; 60 Mann sind in der Kaserne, wozu auch 200 Muselmanen gezählt sind. Die Insurgenten erklärten dem italienischen Offizier, der sie aufsuchte, den Angriff einzustellen, daß sie fünf Tage warten wollten; wenn dann nicht alle Türken aus Kifamo entfernt seien, würden sie den Angriff erneuern. Darauf erklärte Kommandant Umbertos Kifamo für unter dem Protektorat der

Mächte stehend. Vor Kifamo liegen ein englischer, ein italienischer, ein russischer und ein französischer Kreuzer; sie haben Befehl, die Insurgenten zu beschließen, sobald diese angreifen. Auch Spinalonga, eine Halbinsel bei Sitia, ist seit drei Tagen von Insurgenten eingeschlossen und mit Schrapnels beschossen worden. Es sind dort 5000 Muselmanen, darunter achtzig Soldaten. Auch dort wurde das Protektorat verkündet. Drei Kreuzer sind dorthin zum Schutz entsendet. — Der aus Selimo zurückgekehrte „Aetna“ meldet, daß die Insurgenten nach dem Abzug der Türken die Stadt dem Erdboden gleich gemacht haben. — Baron Binder kam wohlbehalten aus dem griechischen Lager. Ein aus acht Offizieren bestehendes Kriegsgericht, dem Oberst Bassos präsidirte, sprach ihn frei, warnte ihn aber, wiederzukommen, weil er sonst auf gehängt werden würde. — Die Verdringung der verunglückten russischen Matrosen fand heute statt.

Kanea, 16. März. Unter den Muslimen in Sitia ist in Folge der Hungernoth ein Aufruhr ausgebrochen; in der Stadt wurde geplündert. Die türkischen Behörden haben die Lieferung von 300 Saek Mehl nach Sitia veranlaßt.

Kandia, 16. März. Nach gestrigen Blünderungen fiel auch das Weinlager des italienischen Konsuls zum Opfer. Der Verdacht, die Blünderung verübt zu haben, lenkt sich auf türkische Truppen. Die Aufständischen unternahmen heute neue Vorstöße gegen die Zernierungslinie. An verschiedenen Orten um Kandia finden seit Mittag harte und sehr blutige Kämpfe statt, woran über 9000 Wafschibozuks theilnehmen. Mehrere Tode und zahlreiche Verwundete sind bereits in die Stadt eingebracht. Der Panzer „Modney“ wird den „Trasfalgar“ ablösen.

Athen, 17. März. Oberst Bassos hat die Verlegung des griechischen Lagers nach Sphakia angeordnet. Diese Bestimmung beweist, daß Griechenland es ablehnt, seine Truppen auf Kreta zurückzuziehen. Oberst Bassos denkt, das neue Lager zu besetzen und wird die Ereignisse abwarten. Die griechische Armee in Thessalien ist in zwei Divisionen eingetheilt, deren Kommandant der Kronprinz ist. Prinz Nikolaus befindet sich gegenwärtig im vordersten Treffen, seine Anwesenheit ruft lebhafteste Begeisterung hervor. Die griechischen Streitkräfte in Epirus sind den Türken überlegen.

Athen, 17. März. Es herrscht hier eine rege militärische Thätigkeit. Außer den ausgerückten Truppen sind heute noch einige Bataillone von Athen nach der Grenze abgegangen. Auch der Abmarsch des Regiments Kronprinz in einer Stärke von 4000 Mann steht bevor. — Gestern wurde eine lange Minister-rathssitzung abgehalten. Die Beratungen erstreckten sich auf die Haltung Griechenlands für den Fall eines gegen dasselbe angewandten Zwanges. Man glaubt die Regierung werde im letzteren Falle für die Aktion als die einzige Griechenland gebotene Lösung eintreten. Die türkischen Truppen im Epirus werden eilig verstärkt. In Janina herrscht allgemeine Panik. Alle Geschäfte, mit Ausnahme der Schwaarenhandlungen, sind geschlossen.

Paris, 15. März. Franz-Chaubeau interpellirt im Senat über Kreta, er billigt die Erklärungen in der Kammer und sagt, die Politik der Erhaltung sei schlecht, sie habe Aegypten an England ausgeliefert. Redner drückt Sympathie für Griechenland aus und mißbilligt die Maaßregeln in Armenien und Kreta. Aber um einen Weltbrand zu verhüten, sei das europäische Konzert aufrecht zu erhalten. Redner lenkt die Aufmerksamkeit auf die gefährliche Lage an den griechischen continentalen Grenzen; er besteht auf die Nothwendigkeit von der Türkei einzuführenden Reformen. Hanotaux giebt eine Erklärung ab, analog der

gestrigen in der Kammer; er sagt, Europa war auf dem Punkte, das Reformprogramm zu verwirklichen, als der kretische Zwischenfall entstand. Dieser Zwischenfall konnte die Mächte nur zu einer Lösung treiben, die ihnen lange vorschwebte, das heißt vollständige Autonomie der Insel unter Oberhoheit des Sultans. Das einzige ernste Hinderniß der Autonomie, welche zur Stunde feierlich durch die Admirale proklamirt sein müsse, sei die Haltung Griechenlands und die Anwesenheit der Truppen unter Bassos. Die Mächte waren der Ansicht, daß eine für die lokale Beruhigung wie für den Weltfrieden so gefährliche Lage nicht andauern dürfe. Hanotaux erinnert an die in Bezug auf Griechenland ergriffenen Maaßregeln und fügt hinzu, die kretische Frage sei nur ein Zwischenfall in dem größeren Drama, das sich in der Türkei abspiele. Die Existenz des türkischen Reiches selbst stehe auf dem Spiele. Jeder Staatsmann gebe sich Rechnung darüber, daß der Fall dieses Reiches zu einer Umwälzung führen würde, die möglicherweise einen allgemeinen Weltbrand nach sich ziehen könnte. Die Katastrophe könne nur durch aufrichtiges Zusammenarbeiten aller Mächte an der Aufrechthaltung der Integrität der Türkei und Ausführung des Reformprogramms vermieden werden. Um dieses doppelte Ziel zu erreichen, schließt Hanotaux, bitte die Regierung um das Vertrauen des Parlaments.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 18. März. Spt.-Lt. Kraft ist in Begleitung des Inspektors des Torpedowesens, hier eingetroffen.

— Unt.-Lieut. J. S. Toussaint ist nach erfolgter Ablösung von S. M. S. „Wörth“ bis zum Abgange des Ablösungstransportes für S. M. S. „Falt“ nach Berlin beurlaubt.

— Durch Verfügung des Ober-Kommandos ist Folgendes bestimmt: Der Navigationsoffizier S. M. S. „Prinz Wilhelm“ Kapit.-Lieut. Schamer ist mit dem diesjährigen Ablösungstransport abzulösen und hat in die Heimath zurückzukehren. Kapit.-Lieut. Schamer ist zum 1. August als Navigationsoffizier an Bord S. M. S. „Beovul“ in Aussicht genommen. An seiner Stelle ist der Kapit.-Lieut. von Bengert an Bord S. M. S. „Prinz Wilhelm“ kommandirt. Derselbe hat sich dem im April d. J. abgehenden Transport anzuschließen.

— Den Reiterdienst bei der II. West-Div. übernimmt der Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Mylius neben seinem bisherigen Dienst.

— Berlin, 17. März. Der auf der Werft des „Vulcan“-Stettin im Bau befindliche Kreuzer 2. Klasse „K“ wird in der ersten Hälfte des Monats April vom Stapel gelassen werden.

— Am 10. März starb im Golf von Biscaya an Bord S. M. S. „Stoß“ der Kadett Felix Hering.

— Petersburg, 17. März. Kaiser Wilhelm hatte aus Anlaß des Unglücksfalles auf dem russischen Panzerdampfer „Sissoi Weliki“ eine Beileidsbesuche an den Generaladmiral, Grafen Alex. von Alex. gefandt, auf welche derselbe, dem Regierungsbotsen zufolge, das folgende Telegramm absandte: „Die russische Marine ist tief gerührt von der Theilnahme, welche Ew. Majestät derselben in Ihrem Namen und im Namen der deutschen Flotte bei dem furchtbaren Unfall an Bord des „Sissoi Weliki“ bezeugt haben. Ich bitte Ew. Majestät, zu geruhen, den Ausdruck des lebhaftesten und ehrerbietigsten Dankes anzunehmen.“ — Auch der französische Marineminister hatte aus demselben Anlaß eine Beileidsbesuche gefandt, auf welche der russische Marineminister Folgendes erwidert hat: „Die Angehörigen der russischen Marine, welche durch den schrecklichen Unfall an Bord des „Sissoi Weliki“ auf das schmerzliche heimgeführt worden sind, bitten Ew. Excellenz, den Ausdruck hoher Erkenntlichkeit für die so herzliche Bezeugung von Mitleid und Sympathie von Seiten der Angehörigen der französischen Marine entgegenzunehmen und den Offizieren und Mannschaften der französischen Marine mittheilen zu wollen.“

### Schwer gebüht.

Kriminalroman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er schob diese steife Form zur Erledigung einer gesellschaftlichen Pflicht auf momentane Verschnupftheit der Herren wegen seiner heftigen Vorwürfe, welche er ihnen betreffs ihres Verhaltens bei der Verhaftung Borks gemacht hatte. Von den über seinem Haupte sich aufstürmenden düsteren Wolken hatte er keine Ahnung; ebensowenig erhielt er auch nur im geringsten Kenntniß von dem Netze, das der kleine Kolporteur im Geheimen um ihn webt und das schon jetzt so dicht geworden war, daß er hätte er auch etwas von der Thätigkeit des Beamten erfahren, ihm nicht mehr entrinnen konnte.

XVIII.

Der Monat Juli hatte in diesem Jahre trockenes, warmes, den reisenden Fruchtfeldern günstiges Wetter gebracht und damit die Zeit der Ernte in der anmuthigen, fruchtbaren Thalmulde, in welcher die kleine Kreisstadt Mühlbach liegt, um mehrere Wochen vorgezückt.

In den ersten Tagen des August schlug das Wetter indes um; wochenlang rieselte ein feiner Regen mit einer Stetigkeit hernieder, welcher die in den Bädern und Sommerfrischen wellenden Schwärze zur Verzweiflung brachte und den Landmann mit trauriger Miene zum Himmel aufblicken ließ, da die nahe Witterung seine Hoffnungen auf eine gute Ernte, deren Segen erst zum kleinsten Theile eingeholt war, zu vernichten drohte.

In der Inselmühle, deren Betrieb, soweit es die Wassermühle betraf, bei der Dürre eingestellt war, klapperte seit einigen

Tagen wieder das Beutelwerk, und die monoton surrenden Turbinen konnten das von den Hängen dem Mühlbach zufließende Wasser kaum „wegmahlen“. Das war für den alten Vermalter Rolfs, welcher nun die kostspielige Dampfsmühle nicht mehr so stark in Anspruch zu nehmen brauchte, ein erfreulicher Wechsel, während dieser auf seinen Herrn nicht den geringsten Eindruck zu machen schien; und das schmerzte den alten Rolfs umsomehr, als Meiners früher jedes, auch das kleinste gewinn- oder verlustbringende Vorwommiß im Betriebe mit ihm besprochen hatte. Rolfs hatte seinen Herrn in den letzten Tagen überhaupt nur einmal zu Gesicht bekommen und er war erschrocken zurückgeprallt von dem finsternen Ausdruck in dessen Zügen. Es schien ihm, als sei sein Herr plötzlich, sozusagen über Nacht, um 10 Jahre gealtert. Früher hatte Meiners alles selbst geleitet, freilich nie ohne Rolfs Meinung bei einer wesentlichen Veränderung des Betriebes einzuholen, seit einigen Tagen kümmerte er sich um gar nichts mehr. Ruckte Rolfs ihn nothwendig um seine Meinung befragen, so antwortete Meiners meist kurz: „Ach, Meiners, das wissen Sie ja ebenso gut einzurichten wie ich machen Sie's nur, wie es Ihnen gut dünkt.“

Ähnliche Antworten, nur in etwas schrofferem Tone, erhielt auch Franz, der Sohn des Hauses, wenn dieser bei Erledigung von Ankäufen oder sonstigen Geschäftsabschlüssen seines Vaters Rath zu hören wünschte. Aber während Rolfs diese plötzliche Theilnahmlosigkeit seines Herrn in geschäftlichen Dingen mit tiefster Bekümmerniß erfüllte, jubelte Franz im Innern förmlich auf.

Jetzt endlich schien ja sein Wunsch, der Vater möge sich von der Geschäftsleitung ganz zurückziehen und diese ihm übertragen, in Erfüllung gehen zu sollen. Zu einem Vorschlage in dieser Richtung fehlte ihm freilich zur Zeit noch der Muth, seines Vaters tiefgefurchte Stirn und der finstere Ausdruck seiner

grauen, zornblühenden Augen sagten ihm deutlich, welche Antwort er wahrscheinlich erhalten dürfte.

Um seinen Vater für eine Uebertragung des Geschäfts willfährig zu machen, wählte Franz daher einen Umweg. Zunächst befehligte er sich eines freundlichen, aufmerksamen Betragens gegen seine Stiefmutter, welches ihm, zu seiner Ehre sei es gesagt, wirklich von Herzen kam, da er sich längst im Geheimen sagen mußte, daß er eigentlich nie Grund hatte, über dieselbe zu klagen. Sodann, als er sah, daß sein Vater ihn wegen des seiner Stiefmutter entgegengebrachten wohlgesitteten Benehmens mit freundlicheren Augen ansah, überwarf er er beide eines Abends mit der Mittheilung, daß er mit der Tochter des Speckmann vollständig gebrochen habe und seinen Eltern dafür danke, daß sie ihn rechtzeitig vor einer Verbindung mit jenem Mädchen gewarnt hätten. Auch dieser Umschwung in Franzens Verhalten verfehlte seinen Eindruck auf die Eltern nicht. Blieb Franz auf dem eingeschlagenen Wege, auf dem allein er sich die Gunst der Eltern erringen konnte, nicht stehen, besserte er mit Fleiß und Ausdauer an seinem äußeren und inneren Menschen weiter, so durfte er hoffen, bald am Ziele seiner Wünsche zu sein.

Am einem Fenster des stattlichen Wohnhauses auf der Inselmühle, welches nach dem Mühlhause lag, stand Meiners und starrte tief in Gedanken versunken auf den Platz, auf welchem der Regen kleine, schmutzige Wassertümpel bildete. Es war am zweiten Tage nach der Verlobung des Barons mit seiner „Nichte“. Die Züge des großen, breitschultrigen Mannes waren seit dem geheimnißvollen Tod seiner Schwester sichtlich verändert, sein Auge, das sonst so ruhig und sicher blickte, leuchtete in einem fieberhaften Glanze und spiegelte deutlich eine bei ihm sonst nicht oft beobachtete innere Unruhe wieder. Hinter ihm, an einem Arbeitstischchen, saß seine Frau, deren Mienen in diesem Augenblicke eine tiefe Niedergeschlagenheit verrathen.

# Kommandierungen der Maschinen-Ingenieure im Sommer 1897.

Ober-Kommando der Marine: Masch.-Ob.-Ing. Kaiser. Geschwader-Ingenieur I. Geschwader Stabs-Ing. Hollaender. S. M. S. „Kunfisch“ Friedrich Wilhelm Masch.-Ob.-Ing. Schmitt, Masch.-Unt.-Ing. Voigt, Küster, Schlegel. S. M. S. „Brandenburg“ Masch.-Ob.-Ing. Flügler, Masch.-Unt.-Ing. Freijohann, Schmidt, Dietrich. S. M. S. „Weihenburger“ Masch.-Ob.-Ing. Dittich, Masch.-Unt.-Ing. Vindemann, Hilbrand, Stiepe. S. M. S. „Börsch“ Masch.-Ing. Lehmann, Masch.-Unt.-Ing. Kimmel, Ebert, Friedrich. S. M. S. „Jagd“ Masch.-Unt.-Ing. Klump. S. M. S. „König Wilhelm“ Div.-Ing. Masch.-Ob.-Ing. Hempel, leit. Ing. Masch.-Ing. Stegel. S. M. S. „Württemberg“ Masch.-Ing. Ehrlich. S. M. S. „Saar“ Masch.-Ing. Klug. S. M. S. „Wacht“ Masch.-Unt.-Ing. Thiele. S. M. S. „Kaiser“ Div.- und leit. Ing. Masch.-Ing. Jacobson. S. M. S. „Kreuz“ Masch.-Ing. Vogel. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ Masch.-Ing. Dolega. S. M. S. „Arcona“ Masch.-Unt.-Ing. Wegmann. S. M. S. „Cormoran“ Masch.-Unt.-Ing. Schneider. S. M. S. „Falte“ Masch.-Unt.-Ing. Dahl, wird abgelöst, Masch.-Unt.-Ing. Matern, löst ab. S. M. S. „Bussard“ Masch.-Unt.-Ing. Bergmann, wird abgelöst, Obermaschinist Beud. S. M. S. „Möwe“ Obermaschinist Sonnenfeld. S. M. S. „Seeadler“ Masch.-Unt.-Ing. Burmeister, Obermaschinist Zehle.

## Lokales.

**§ Wilhelmshaven, 18. März.** Heute Morgen wurde die II. Torpedo-Abteilung im Detail-Dienst beschäftigt; heute Nachmittag werden Torpedoboots-Reserveabteilungen beschäftigt. Kapit. z. S. Borckenhagen vom Stabe des Oberkommandos der Marine ist zur Heilnahme an den Verletzungen im Stabe des Stations-Chefs hier eingetroffen. Morgen wird die II. Matr.-Div., am Sonnabend die II. Werft-Div. beschäftigt.

**§ Wilhelmshaven, 18. März.** Heute Nachmittag 3 Uhr wurde die Leiche des an Bord S. M. S. „Moltke“ verstorbenen Mar.-Ass.-Arztes 2. Klasse Dr. Steffen nach dem Bahnhofs überführt.

**§ Wilhelmshaven, 18. März.** Die Schultorpedoboote S 2, 6, 23 und 54 verließen gestern Nachmittag gegen 4 Uhr behufs Inspektion durch den Inspekteur den Hasen und kehrten gegen 5 Uhr hierher zurück.

**§ Wilhelmshaven, 18. März.** Die Ablösungstransporte gehen wie folgt ab: a) Nach Ostafrika mit dem gemieteten Lloyd-Dampfer „Odenburg“ von Wilhelmshaven am 8. April. Der Dampfer trifft am 6. April bis Mittags 12 Uhr in Wilhelmshaven ein. b) Nach Zanzibar für „Seeadler“ mit fabrikmäßigem Reichspostdampfer der deutschen Ostafrika-Linie von Hamburg am 31. März d. Js.

**§ Wilhelmshaven, 18. März.** Für die Mannschaften der II. Matr.-Abt. wird am 22. d. Mts. Abends in der „Kaisertrone“ ein Festessen veranstaltet, daran anschließend finden Theateraufführungen statt. Das II. Seebataillon sowie die Mannschaften des Bekleidungsamtes werden im Exerzierschuppen der großen Kaserne bewirtet.

**§ Wilhelmshaven, 18. März.** Der Ober-Steuermannschafts-Maschine von der II. Matr.-Div. ist mit dem 1. März 1897 als Hülfsschiff bei der nautischen Abteilung des Reichs-Marine-Amtes angestellt worden.

**Wilhelmshaven, 18. März.** Die Vorbereitungen für die Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm des Großen sind auch in unserer Stadt in vollem Gange. Gestern Abend traten unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters die Vorstände der hiesigen Vereine zusammen, um die Einzelheiten des für unsere Stadt aufgestellten Festprogramms durchzuberathen. Hierbei wurde erwähnt, daß am 22. (Montag) Morgens um 10 Uhr die Militärvereine geschlossen mit Fahne am Kaiserdenkmal aufstellen, um dort einen Kranz niederzulegen. Die anderen Vereine werden sich der Feier, welcher auch S. Exc. der Herr Stationschef, Vizeadmiral Karther betheiligen wird, anschließen. Um den Eindruck der Illumination und des Fackelzuges zu erhöhen, werden am Abend des 22. (Montag) auf den beiden Marktplätzen die Laternen von den Kandelabern entfernt werden, so daß die Flammen frei zum Himmel emporlodern. Auf dem neuen Marktplatz (Bismarckstr.) werden außerdem Flammenbecken auf hohen Gerüsten aufgestellt und durch Guirlanden mit dem Kandelaber verbunden. Das Rathhaus wird für den Abend der Illumination einen besonderen Schmuck erhalten. Der Fackelzug wird außer den bereits erwähnten auch noch folgende Straßen berühren: Bismarck-, Neue, Hinter- und Grünstraße.

**Wilhelmshaven, 18. März.** Zu der am Sonntag im „Kaisersaal“ stattfindenden Aufführung der Operette „Der Lieutenant zur See“ findet der Biletverkauf schon von heute ab in den bekannten Vorverkaufsstellen (Kleistendorf und Löffmann) statt. Des Weiteren mag noch mitgeteilt werden, daß die Hauptpartien mit den besten Kräften der Tresper'schen Gesellschaft besetzt sind, und die Damen Schulz, Judä, Wiedenweg und Heyne, wie die Herren Dir. Tresper, Wiedenweg, Lau, Schlegel hervorragende Rollen haben, während die vielen Chöre und Ensembles die Mitwirkung des gesammten Personals erfordern. Kurz sei nur noch darauf hingewiesen, daß der „Lieutenant zur See“ ein überaus humorvolles Bild des frischen Seemannslebens in der Gesellschaft bietet, der dem Wackerthum und der Engerzigkeit tüchtig zu Leibe zu gehen weiß. Der Walzer: „Schwiegermuttern zählt der sicher nicht, der sich hämt und grämt, zeig' dich freuzidell, wenn sie auch schimpfen aus

voller Rehl“ etc. etc., wird wohl seiner ansprechenden Melodie und seiner Sangbarkeit wegen bald populär werden.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**○ Sande, 17. März.** In der gestern Abend im Gasthose des Herrn G. Taddiken hier selbst abgehaltenen Generaversammlung des hiesigen gemischten Chores wurden zu Vorstandsmitgliedern die Herren Lehrer Kaiser als Vorsitzender, Landwirth Bookhoff als Stellvertreter desselben und Gastwirth J. Taddiken als Kassensührer gewählt. Herr Auktionator Gudeken, der bisherige Kassensührer, lehnte eine Wiederwahl ab. Die regelmäßigen Uebungen sollen bis Ende April fortgesetzt und alsdann eine Schlussfeier veranstaltet werden. Dem Dirigenten des Vereins wurde als Geschenk die illustrierte Geschichte der deutschen Literatur von O. von Leizner überreicht.

**Neustadtgödens, 17. März.** Die Stelle des Rassenarztes für den Bezirk Neustadtgödens der gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung ist Herrn Dr. Ukena in Friedeburg übertragen. Derselbe hält jeden Sonnabend von 10-12 Uhr Sprechstunden für Rassenmitglieder im Gasthause des Hrn. Bus hier selbst ab.

**○ Neustadtgödens, 17. März.** Gestern Abend fand im Friedrichschen Gasthose eine Versammlung der Gemeinde-Ausschussmitglieder statt, in welcher der Vorschlag über die Einnahmen und Ausgaben pro 1. Mai 1897/98 festgestellt wurde. Nach dem Vorschlage ist für das nächste Rechnungsjahr eine Hebung von 5047 Mark erforderlich.

**Neustadtgödens, 18. März.** Die hiesige Freiwill. Feuerwehr und der Turnverein werden am Sonntag, den 21. d. M., Abends 7 Uhr, im Verdes'schen Gasthose den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I. festlich begehen. Das Programm besteht aus Prolog, Festspreche und Aufführungen. Den Schluß der Feier bildet ein Ball.

**○ Giel, 17. März.** Der gestern vom Männergesangsverein im Husmannschen Saale abgehaltene Gastabend war gut besucht. Die vorgetragenen Lieder fanden allgemeinen Beifall. Ein Ball bildete den Schluß der Feier.

**○ Dyhanen, 17. März.** Herr Pastor Dr. Schlegel hielt gestern Abend im Luitenschen Gasthose die Fortsetzung seines Vortrages über die Freiheitskriege. Der Vortrag währte zwei Stunden. Viele Zuhörer hatten sich eingefunden.

**Wittmund, 17. März.** Anlässlich der Centennarfeier wird am 22. März Mittags 12 Uhr an der Kreuzung der Burg- und Drostentstraße ein Denkstein gelegt werden zur Erinnerung an die Anwesenheit Kaiser Wilhelms des Großen in Wittmund im Jahre 1869.

**Wittmund, 17. März.** Das Suchen von Riebigkeiern in ihren Gemeindebezirken haben verboten die Gemeinde-Vorsteher zu Sunnij, Giel und Ufel.

**Odenburg, 17. März.** Heute Abend finden im Kavalleriekasino die Aufführungen statt, in denen die höchsten Herrschaften mitwirken werden. Das Stück, das unsere Herzogin Charlotte durch ihre Theilnahme verschönern wird, heißt „Der weiße Hühner“.

**Odenburg, 17. März.** Nachdem das Gesetz betr. Gehaltserhöhung für die Volksschullehrer, die Hauptvorlage des am Montag geschlossenen 26. Odenburgischen Landtags, nach heftigen Kämpfen unter Dach gebracht ist, verlohnt es sich, einmal festzustellen: was wollten unsere Lehrer erreichen und was haben sie durch Annahme des Gesetzes erreicht! Der einstimmige Beschluß des Landtags hat die odenburgischen Volksschullehrer wiederum ein Stück vorwärts gebracht. Der Landtag hätte gern noch mehr bewilligt, mußte sich aber bescheiden, weil sonst die ganze Vorlage zu Fall gekommen wäre. Wie überall in Deutschen Reich, erfireben auch hier die Lehrer Gleichstellung mit den Subalternbeamten, denen vor drei Jahren ansehnliche Verbesserungen zu Theil geworden sind. In der ausführlichen Denkschrift, die der Regierung und jedem Landtagsabgeordneten überreicht wurde, hat der Odenburgische Landes-Lehrerverein die Gehaltsverhältnisse klargestellt und im Anschlusse daran seine Wünsche ausgesprochen. Nach der Denkschrift stellt sich das Durchschnittsgehalt der Subalternbeamten auf 2355 Mk., das der evangelischen Volksschullehrer auf nur 1470 Mk., der katholischen sogar nur auf 1254 Mk. Die Lehrerschaft wünschte nun Folgendes: „Die widerruflich angestellten Nebenlehrer erhalten 750 Mk., die unwiderruflich angestellten 850 Mk., wozu in der Marsch und in den Städten 150 Mk. Ortszulage kommen. Die Hauptlehrer erhalten 1000 Mk., wozu in der Marsch und in den Städten 180 bis 300 Mk. Ortszulage kommen. Die Lehrer erhalten sechs Alterszulagen von je 150 Mk., deren erste fünf Jahre nach der definitiven Anstellung erfolgt, die andern aber in Zwischenräumen von je drei Jahren. Wären diese Wünsche erfüllt worden, so wären die Lehrer immer noch in ihrem Durchschnittsgehalt um 285 Mk. hinter den Subalternbeamten zurückgeblieben. Wir wollen nun kurz angeben, was erreicht worden ist: Die Nebenlehrer erhalten, wenn sie widerruflich angestellt sind 700 Mk., wenn sie unwiderruflich angestellt sind 800 Mk. In der Marsch und in den Städten kommt eine Ortszulage von 100 Mk. hinzu. Das Grundgehalt der Hauptlehrer beträgt fortan 1000 Mk., wozu eventuell 180 bis 300 Mk. Ortszulage hinzukommen. An drei- und mehrklassigen Schulen erhalten

einige Nebenlehrer Hauptlehrergehalt. Die Lehrer erhalten sechs Alterszulagen von je 125 Mk., wozu 75 Mk. die Staatskasse, 50 Mk. die Schulkasse zahlt. Die erste Alterszulage erfolgt drei Jahre nach der definitiven Anstellung, die anderen erfolgen in Zwischenräumen von fünf Jahren.

**Emden, 16. März.** Der Vaterländische Frauenverein hier selbst beabsichtigt, ein Stift für unversorgte Frauen aus den besseren Ständen in der Stadt Emden zu errichten.

**Norden, 17. März.** Unter dem Namen „Zuister Bau-Gesellschaft“ hat sich hier eine Gesellschaft mit beschr. F. gebildet, welche den Erwerb von Grundstücken, sowie die Herstellung und Ausnutzung von Gebäuden auf der Insel Zuist zum Zweck hat. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark, die niedrigste Einlage eines Gesellschafters 1000 Mark, die höchste 47 000 Mark.

## Vermishtes.

\* St. Louis, 16. März. Das der Firma Ely Walker & Co. gehörende 7stöckige Waarenhaus ist gestern Abend durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Werth des Gebäudes wird auf 200 000 Dollar und der Werth der verbrannten Waaren auf 150 000 Dollar geschätzt. Mehrere Feuerwehrlente sind ums Leben gekommen.

## Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 18. März. Bei der heutigen Berathung des Marine-Etats in Plenum des Reichstages kamen zuerst die 1. Raten für Neubauten zur Debatte. Der Referent Dr. Lieber erwähnt die außerordentliche Ueberraschung und Erregung, welche die in der Kommission vorgelegte Denkschrift der Regierung hervorgezogen habe. Der Referent geht ausführlich auf die Denkschrift ein. Nach Dr. Lieber sprach der Reichskanzler; er wiederholt im Allgemeinen die in der Kommission bereits gegebenen Ausführungen und fügt hinzu, wir müßten auch auf See dem Feinde erfolgreich entgegenzutreten können. Je schneller dieses Ziel erreicht würde, um so größer würde das Gewicht sein, welches Deutschland zur Erhaltung des Friedens in die Waagschale legen könne.

H. B. Berlin, 18. März. Das Centrum hat in der gestern abgehaltenen Sitzung einstimmig beschlossen, die beiden Kreuzer in 2. und auch in 3. Lesung abzulehnen.

H. B. Paris, 18. März. Dem „New-York Herald“ zu Folge ist der französische Postdampfer „St. Nazaire“ am 8. März beim Kap Hatteras mit 80 Personen untergegangen.

## Verloofungen.

Berlin, 15. März. Bei der am 15. ds. Mts. begonnenen Ziehung der 3. Klasse (196) Königlich-Preussischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 60000 Mk. auf Nr. 21163. 2 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 105706 176597. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 30912. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 48387. 3 Gewinne à 3000 Mk. auf Nummer 23 37 103068 169134. Bei der am 16. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen: In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 45000 Mk. auf Nr. 165161. 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 81298. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 66030. 1 Gewinn à 3000 Mk. auf Nr. 171891. Bei der am 17. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen: In der Vormittagsziehung 4 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 7473 122361 133435 140765. In der Nachmittagsziehung 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 208123.

Wilhelmshaven, 18. März. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 50	104 05	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 30	103 85	
3 pCt. do.	97 20	97 75	
4 pCt. Preussische Consols	103 60	104 05	
3 1/2 pCt. do.	103 40	103 95	
3 pCt. do.	97 40	97 95	
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	103	104	
3 pCt. do.	97	98	
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101 50	—	
4 pCt. do. do. Side. zu 100 Mk.	101 75	—	
3 1/2 pCt. do. do.	101	102	
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102 50	103 50	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95 30	95 85	
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	129 35	130 15	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105 60	106 15	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weidb. Hypoth.-Bank	98 80	99 35	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Atten-Bank	104 20	104 95	
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100 20	100 50	
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guid. 100 in Mk.	168	168 80	
Bechl. auf London kurz für 1 Sfr. in Mk.	20 320	20 425	
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 165	4 215	
Dibcont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt.			
Bechletsins unserer Bank 4 1/2 pCt.			

## Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Thermomet. (in der Luft)	Thermomet. (in der Sonne)	Thermomet. (in der Tiefe)	Wind- (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- (0 = still, 10 = ganz bedeckt)	Witterung.	Form.	Witterungs-Index.
März 17.	8,30 h Mrgs.	762,9	11,6	—	—	SW	8	6	cu	11,0
März 17.	8,30 h Abds.	764,4	7,6	—	—	SW	8	4	cu	—
März 18.	8,30 h Mrgs.	747,4	7,7	7,3	12,1	SW	8	10	cu	—

Eine Zeitung, in die sie soeben einen flüchtigen Blick geworfen und dann mit einer schmerzlich-stummen Geberde ihrem Manne gereicht hatte, schien für beide eine unangenehme Nachricht überbracht zu haben.

„Ich würde es niemals geglaubt haben, daß die Baronin diesen Schritt thun könnte. Das Gerücht von ihrer Verlobung trat zwar gleich mit Bestimmtheit auf, nichtsdestoweniger traute ich ihm nicht ganz. Da jetzt aber auch das Kreisblatt ihre Verlobung mit ihrem Onkel veröffentlicht, so müssen wir das Ereigniß bei unserem Nachbar als eine vollendete Thatsache hinnehmen,“ unterbrach Frau Meiners das minutenlange Schweigen. „Der arme Junge, welche schreckliche Enttäuschung für ihn,“ setzte die Sprecherin seufzend hinzu.

„Verlobt ist noch nicht verheirathet, bis zur Hochzeit kann noch viel passiren,“ antwortete Meiners, ohne sich umzudrehen.

„Ich verstehe dich nicht, Richard. Glaubst du denn wirklich, daß die Verlobung rückgängig gemacht werden könnte, daß die Baronin ihr Jawort, das sie vermuthlich nur mit Rücksicht auf ihren schwerverkranken Vater gegeben hat, zurücknehmen könnte? Du machtest schon vorgestern Nacht eine ähnliche Aeußerung; deine seltsamen Worte haben mich aber mehr beunruhigt als von der Möglichkeit der Lösung des Verhältnisses überzeugt.“

„Daß die Baronin ihre Einwilligung zurücknimmt, glaube ich nicht, Charlotte, sie wird den Schritt wohl überlegt haben. Ob der Baron seine Absicht ungehindert ausführen kann — das steht auf einem anderen Blatte. Thu' mir den einzigen Gefallen und rege dich nicht wegen dieser Geschichte auf, vergiß sie. Ich sagte dir schon vorgestern Nacht, die Baronin wird mit diesem Manne niemals vor den Altar treten!“

Meiners Worte klangen so fest und bestimmt, daß Frau Charlotte jäh zu ihrem Manne aufblickte. Nicht ohne Sorge

forchtete sie in seinem Antlit, soweit er ihr daselbst zugekehrt hatte, und plötzlich stieg in ihr, freilich nicht zum ersten Male, die schreckliche Vermuthung auf, daß ihr Mann doch wohl an einer krankhaften Ueberreizung der Sinne leiden könne. Anzeichen dafür glaubte sie ja schon seit längerer Zeit, besonders aber in den letzten Wochen, bei ihm wahrgenommen zu haben. Eine gewisse Scheu vor der Berührung mit Menschen, seine plötzliche Gleichgültigkeit bei wichtigen Geschäftsfragen und wiederholten Klagen über unerträgliche Kopfschmerzen, das alles waren Anzeichen, welche auf eine nicht normale Thätigkeit des Gehirns schließen ließen und welche die aufmerksame Gattin aufs tiefste beunruhigten. Als Frau Charlotte sich vor einigen Tagen unter vier Augen an ihren Gatten schmiegte, um ihm Alfreds Herzergleichniß auszulaudern und sie dabei mit mütterlichem Stolz die Freude schilderte, die schöne, vielbegehrte Tochter des Schloßherrn von Wolfsburg einst als ihre Tochter unarmen zu dürfen, da hatte er sich nicht wie ein Vater gezeigt, dessen Sohn ihm eine reizende, gesellschaftlich hochstehende junge Dame als seine Gattin zuzuführen beabsichtigt. Nach kurzem, herbem Lachen, dem eine sichtlich tiefgehende Erregung vorausging, hatte Meiners seiner Frau summt den Rücken gekehrt und war mit nicht mißverstehendem Kopfschütteln eilig aus dem Zimmer gegangen.

Später hatte er freilich sein sonderbares Benehmen durch „vollständiges Ueberrasschtsein“, durch die „kaum glaublich klingende Mittheilung“ zu entschuldigen gesucht, sowie durch summes Nicken des Kopfes den Plänen seiner Frau scheinbar zugestimmt, aber seine eigentlichen Gedanken über Alfreds Wahl erfuhr die Gattin keineswegs.

War dies seltsame Benehmen der Frau Meiners unwiderruflich geblieben, so steigerte sich ihre Sorge um den geistigen Zustand des Gatten jetzt, nach jenen räthselhaften, fast wie

eine Drohung klingenden Worten ihres Gatten zur förmlichen Angst.

Sich erhebend trat Frau Charlotte an die Seite ihres Mannes und legte ihren Arm um seinen Nacken, dabei hat sie ihn mit zärtlich-besorgter Stimme, er möge sich Alfreds wegen nicht aufregen. „Sieh, Richard, er ist noch jung, er wird diesen Schlag mit der Zeit verwinden und die Baronin vergessen,“ sagte sie. „Ich bitte dich inständigst, unternimm gegen den Vetter des Schloßherrn nichts. Die Angelegenheit muß ja durch die freiwillige Wahl der Baronin für uns abgethan sein. Wir haben kein Recht, ihm Vorstellungen . . .“ die Sprecherin hielt erschreckt inne; hoch aufgerichtet drehte Meiners seiner Frau plötzlich voll sein Gesicht zu, ein Leben durchlief seinen starken Körper und hart und unerbittlich klang seine Stimme.

„Du ahnst nicht, Charlotte, was du von mir forderst. Ehe ich zugebe, daß jener elende Schurke drüben dieses reine, unschuldige Wesen an sein drei Mal verfluchtes Dasein kettet, fühle ich ihn nieder! — Geschick nicht über jeldie wilde Reden, du unglückliches, so bitter geküßtes Weib,“ setzte Meiners in höchster Erregung hinzu, als er in die ängstlich auf sich gerichteten Augen seiner Frau blickte.

„Ich bin nicht verrückt geworden, wie du wähen magst. Wäre ich es, vielleicht würde das eine Wohlthat für mich sein,“ sagte er dumpf.

„O Gott, Richard, was führst du für wirre, schreckliche Reden,“ schrie die geängstigte Frau, des Gatten drohend erhobene Hände umklammernd, auf. „Ich war so glücklich, als ich sah, daß sich dein Haß gegen den Baron wegen der Schmach, welche er deiner Schwester Mathilde einst angethan, allmählich verlor, und jetzt muß ich aufs Neue erleben, daß du wegen der Zurücksetzung Alfreds den alten Groll wieder zur wilden Flamme entfachst.“

(Fortf. folgt.)

### Steckbriefs- Erledigung.

Der am 6. d. Mts. gegen den Arbeiter Siebel Johann Carlens aus Banterdeich erlassene Steckbrief ist erledigt.

Feber, 16. März 1897.

Der Amtsanwalt.  
Hoher.

### Bekanntmachung.

Der Heberollenauzug der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Oldenburg pro 1896, bezüglich der hier selbst wohnenden Betriebsunternehmer, wird gemäß § 82 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes zwei Wochen, und zwar vom 19. d. Mts. an, zur Einsicht der Beteiligten im Gemeinde-Bureau offen liegen und haben letztere bis zum 2. April cr. bei dem Unterzeichneten ihre Beiträge zu entrichten.

Bant, den 17. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.  
Meenk.

### Bekanntmachung.

Für die Anlieger der Ostseite der Hasen- und der Westseite der Antersiraße von den Gränden des Schmieds Schwery bis zum Siedgraben bei der Schule Bant (B.) soll eine unterirdische Entwässerungsanlage hergestellt werden. Plan und Kostenanschlag können in dem Bureau eingesehen werden. Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezügliche Offerten unter versiegeltem Beschlus bis zum 20. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einreichen.

Bant, den 18. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.  
Meenk.

### Bekanntmachung.

Um eine nötige Unterlage für den mit dem betr. Utenehmer über Erziehung und Betrieb einer Wasserleitung für die Gemeinden Bant, Heppens und Neucende abzuschließenden Vertrag zu gewinnen, soll in den nächsten Tagen eine Erhebung über die Zahl der Wohnungen und den Miethwerth der Wohnhäuser hiesiger Gemeinde vorgenommen werden.

Der Unterzeichnete richtet daher an die Eingewohnten der Gemeinde Bant die freundliche Bitte, die mit der Erhebung beauftragten Personen in eigenem Interesse durch Ertheilung der notwendigen Auskünfte bereitwilligst zu unterstützen.

Bant, den 17. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.  
Meenk.

### Forderungen

an das Marine-Offizier-Kasino sind wegen des Jahresabschlusses spätestens bis zum 22. d. Mts. unter Beifügung der Bestellzettel einzureichen.

Der Kasino-Vorstand  
Detrichs,  
Kapitän zur See.

### Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.  
Börsestr. 13, u. r.  
Dasselbst guter Mittagstisch.

Versehungshalber eine frdl. große 4r.

### Stagenwohnung

für 360 Mk. zum 1. Mai zu vermieten. Dasselbst wird ein trockener Raum (Treppe) zur Aufbewahrung der Möbel gesucht.  
Mühlenstraße 97, 1 Tr. I.

### Zu vermieten

zum 1. Mai 2 recht freundl. Stagenwohnungen mit allen Bequemlichkeiten zu 450 u. 500 Mk. pro anno.  
Bismarckstr. Nr. 20 (Parkseite).

Mehrere möblierte Zimmer mit voller Pension zu vermieten.

Jos. Graß,  
Hotel „Prinz Adalbert“.

Die von Herrn Kapit.-Lieut. Josephi bisher benutzte elegant

möblierte Wohnung ist miethfrei.

Frau Weckermann,  
früher Koonstr. 85, jetzt Wilhelmstr. 12.

Auf sofort zu vermieten ein fein möbliertes Zimmer nebst Schlafkabinett, am liebsten mit voller Pension, in der

Wilhelmshalle, Oldenburgerstr.

# H. Fahrenfeld

Seidenband-, Putz- und Modewaarengeschäft  
Sökerstrasse 5

beim Wasserthurm.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Plage.

Zeige hierdurch den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison an.

Reichhaltige Auswahl in

garnirt. Frühjahrshüten,

Kinder-Cachemir- und Fantasie-Hütchen.

Billigste Bezugsquelle für sämtliche  
Putz-Artikel und Seidenband.

!!Verkauf zu concurrenzlos niedrigen Preisen!!

Aufmerksame coulante Bedienung.

Größtes Spezial-Geschäft

in Wilhelmshaven und der Umgegend.

### Zu vermieten

eine schöne 4räum. fr. Wohnung d. 1. April, dergleichen eine zum 1. Mai. Preis 300 Mark.

H. C. Ahrends,  
Neue Wilhelmshabener Str. 25.

### Zu vermieten

möbl. Zimmer mit Schlafstube für 2 Herren.  
Börsestraße 22, II. r.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Koonstraße 88, II.

### Berliner Hof.

Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.  
Albert Thonas.

Für einen Neben der Kaiserlichen Werft wird zum 1. April a. c. ein möbl. Zimmer gesucht. Offerten werden unt. Chiffre D. 41 nach Leer (Dist.) erbeten.

Zum 15. April eine eleg. möbl. Offizier-Wohnung mit Barschengelack miethfrei.  
Müller, Wilhelmstr. 5.

### Zu vermieten

ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Barschengelack.  
Schwedenh. 2, I. L., Eg. Friedrichstr.

Gutes Logis für 2 jg. Leute. Bahnhofstr. 5.

Zu miethen gesucht d. 1. April eine 4-5r. Wohnung mit Zub. im pr. Gebiet. Off. m. Preisang. u. A. W. 100 a. d. Exp. d. Bl.

### Zu verkaufen

zwei noch nicht gebrauchte Fahrräder zu spottbilligen Preisen.  
Koonstraße 102.

### Zu verkaufen

3-4 Fuder Pferdedünger.  
A. Wiegmann Wwe.,  
Krummestraße 1.

### Laube,

fast neu, preiswerth zu verkaufen. Näheres Victoriastr. 3, part. r.

### Ein neuer Frack

und ein wenig gebrauchter verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Mühlenstraße 97, 1 Tr. I.

Ein gr. Schreibtisch m. Aufsatz (2 m lang) ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Zu verkaufen

3 Pferde, 1 großes und 2 Pony's. B. Cohen, verl. Gökerstr. 5.

2 fette Stiere zu verkaufen. Weerda Wwe., Hohew.-Grashaus.

Billig zu verkaufen eine nussb. Plüschgarnitur mit schlechtem Bordeaux-Plüsch überzogen, bestehend aus 1 Divan, 6 Polsterstühlen, 1 nussb. Antoinetten-Tisch. Die Sachen sind vollständig neu und gut gearbeitet. Besonders passend für Brautleute. Zu erfragen Bismarckstr. 18a, im Cigarrenladen.

### Gesucht

zum 1. April ein ordtl. Mädchen, dasselbe muß auch Kinderlieb sein. Koonstraße 110, 1. Et. r.

### Gesucht

zum 1. Mai ein anständ. Mädchen, das selbstständig kochen kann und mit der Wäsche umzugehen versteht. Frau Oberstabsarzt Dippe, Peterstraße 86, I.

### Gesucht

auf sofort ein Kutscher. Gökerstraße 7.

### Gesucht

ein unmöbl. Zimmer. Zu erfr. Börsestr. 13, u. r.

### Gesucht

ein Mädchen von 14-15 Jahren für den ganzen Tag. Bismarckstraße 36c, 4. Thlr.

### Gesucht

ein Gartenarbeiter. Meldung nächsten Sonntag zwischen 9-12 Uhr.

G. Stephan,  
Gärtnereien: Ostfriesenstr. 28 u. 69.

### Suche

auf sofort einen Sattlergehilfen, der auch in Polsterarbeit erfahren ist, auf dauernde Arbeit.

G. Düneßen, Norden.

### Suche

für ein gewandtes Hausmädchen Stellung zu Mai.

Frau Kruse, Oldenburg, Nordorferstraße 100.

### Gesucht

auf sofort zwei Schuhmachergehilfen.

D. Baars, Königstr. 48.

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidern.

G. Schröder,  
Einigungsstr. 32 (Altheppens).

### H. Fahrenfeld,

Seidenband-, Putz- u. Modewaaren-Geschäft,  
Gökerstraße 5.

### Capes-Rüschen

abgepaßt u. meterweise, von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

### Junge Erbsen

2 Pfd.-Dose 55 Pfg.

### Wilhelm Schlüter,

Koonstr. 93 und Gökerstr. 15.

Zum Dekoriren:

# Büsten

aller drei Kaiser empfiehlt

## J. Siebje,

Bildhauer,  
Börsestraße 3.

### Illuminations-

## Lämpchen

zur Centenarfeier empfiehlt

## Ernst Jburg.

### Flaggentuch

und fertige Flaggen.

Betten- u. Wäsche-Geschäft  
A. Kickler, Koonstr. 103.

Liefere:

## Blau Dachziegel.

Beste Qualität!

Ziegelei Ende (Oldenburg).  
Zimmerstr. Fr. Siefken,  
Heppens.

Der letzte Rest

## Fahrentuch

I. Qualität 125 cm breit wird billigt abgegeben im

## Total-Ausverkauf

von  
Adolph Schumacher,  
verl. Gökerstraße 11.

## H. Fahrenfeld,

Seidenband-, Putz- u. Modewaaren-Geschäft,  
Gökerstraße 5.

Für die Centenarfeier empfiehlt:

## Kornblumen, Kornblumen-Bouquets, Nationalbänder

in allen Breiten.

Ich empfehle:

## Hochfeine ostfriesische Tafel-Butter

das Pfd. für 1 Mk. 5 Pfg.

## E. Bakker, Bismarckstraße.

## Marine-

blauen Cheviot.

## Marine-

Kragen für Knaben.

Betten- u. Wäsche-Geschäft  
A. Kickler, Koonstr. 103.

Empfehle mich zum Waschen u. Reinmachen.

Mäh. Altendeichsweg 2, 1 Tr.

Tüchtige Personen für den Verkauf von Damen- u. Herren-Kleidern nach Muster gesucht; eventl. Commissionslager.

Johannes Schulze, Greiz.

„Rheinischer Hof“. Inh.: F. Schladitz.  
 Heute und folgende Tage:  
**Auftreten der URWEANER**

Anfang 8 Uhr.

sowie sonstiger hervorragenden Spezialitäten.

Entrée 20 Pf.

**Programm**

der  
 vereinigten Vereine und Gemeinde-Vertretung von  
 Neuende zur 100jähr. Geburtstagsfeier des hochsel.  
 Kaiser Wilhelm I.

**Sonntag, den 21. März:** Gemeinschaftlicher Kirchgang. Die Vereine  
 versammeln sich um 9 1/2 Uhr in den Vereinslokalen.

**Abends 7 Uhr:** Feier im Lokale des Herrn J. Follers, bestehend in  
 1. Festrede von Herrn Pfarrer Arkenau.  
 2. Lebendes Bild.  
 3. Gesang der beteiligten Vereine.  
 4. Theater mit nachfolgendem Ball.

**Montag, den 22. März, Abends 7 Uhr:** Antreten zum Fackelzug  
 beim Herrn Gastwirth Andreesen. Der Zug bewegt sich von  
 dort durch Sedan, Hauptstraße nach Schaar. 3/4 Stunde Pause  
 von dort zurück zum Lokale des Herrn Follers. Dasselbst Auf-  
 lösung des Fackelzuges u. Anfang des gemeinschaftlichen Commerses  
 im genannten Lokale.

Campions sind im Lokale des Herrn Andreesen in genügender Zahl zu  
 haben.  
 Sämtliche Gemeindebürger werden zu dieser Feier ergebenst ein-  
 geladen.

J. A.:

Der Vorstand des Neuender Kriegervereins.  
 Wieting.

**Achtung!!**  
**Großes Volksfest**

aus Anlaß  
 der 100jährigen Gedächtnissfeier  
 Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.  
 auf dem Festplatze neben der

**Tonhalle.**

Für Lustbarkeiten verschiedener Art ist bestens geforgt und bittet  
 um rege Beteiligung

**C. Lippert, „Tonhalle“.**

**Geschäfts-Aufgabe**

wegen Auflösung der Firma

**Julius Kroll & Comp.**

Marktstraße 24 und Marktstraße 30.

Das Lager, bestehend aus  
**Manufaktur-Waaren, Kurz-,  
 Weiß-, Wollwaaren** und einem  
 großen Sortiment in **Kleider-  
 stoffen, sowie Glas-, Porzellan-,  
 Emaillewaaren** und viele andere  
 Artikel, soll, um schnellstens damit  
 zu räumen, zu und unter Einkaufs-  
 preisen verkauft werden.

Die Geschäfte sind geöffnet von 9-12 Uhr und  
 Nachmittags von 2-8 Uhr.

**Schlachterinnung**  
 von Wilhelmshaven und Umgegend.

**Freitag, den 19. d. Mts.,**  
 Abends 9 Uhr:

**Versammlung**

im „Hof v. Oldenburg“, betr. hundert-  
 jähr. Geburtstagsfeier.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-  
 glieder ist **dringend** erwünscht.

**Der Vorstand.**

*W. L. H.*  
 Freitag Abend 8 Uhr Reichshalle.

**Neustadtgödens.**

Zum 100jährigen Geburtstage des  
 hochseligen Kaisers Wilhelm I.

**Festfeier**

am Sonntag, den 21. März, Abends  
 7 Uhr, im Gerdes'schen Gasthose, be-  
 stehend in Prolog, Festrede, Auf-  
 führungen, lebenden Bildern u. gemein-  
 schaftlichem Gesang, sowie nach. Ball.  
 Nichtmitglieder können eingeführt  
 werden.

Es laden freundl. ein  
**die freiwill. Feuerwehr,  
 der Turnverein.**

**Wilhelmshavener  
 Schiessverein.**

Behufs Beteiligung an der Cen-  
 tenarfeier wird den Mitgliedern zur  
 Kenntnis gebracht:

1. Zur Kranzniederlegung versammeln  
 sich **sämtliche** Mitglieder am  
 Montag Vorm. spätestens 9 1/2 Uhr  
 in Burg Hohenzollern. **Foll-  
 zähliges Erscheinen dringend ge-  
 boten.** Vereinsanzug mit Ehren-  
 u. Vereinsabzeichen.
2. Zum Festessen am Montag und zum  
 Kommerz am Dienstag ist möglichst  
 starke Beteiligung der Mitglieder  
 erwünscht. Zum Kommerz sind  
 die Abzeichen anzulegen.
3. Zum Fackelzug versammeln sich die  
 Mitglieder am Montag spätestens  
 7 1/2 Uhr in Burg Hohenzollern.  
**Follzähliges Erscheinen dringend  
 geboten.** Anzug beliebig mit Ehren-  
 u. Vereinsabzeichen.

**Der Vorstand.**



Sonntag, den 21. März d. Js.,  
 Vorm. 10 Uhr, treten die Kameraden  
 behufs Teilnahme am Feldgottesdienst  
 im Vereinslokal an. Dunkler Anzug.  
 Vereinsabzeichen, Orden und Ehren-  
 zeichen sind anzulegen.

Montag, den 22. März d. Js.,  
 Vorm. 9 1/2 Uhr, treten die Kameraden  
 behufs Teilnahme an der Festlichkeit  
 beim Denkmal weiland Kaiser Wilhelm  
 des Großen im Vereinslokal an. An-  
 zug pp. wie vor.

Zum Fackelzug wird um 7 Uhr  
 Abends im Vereinslokal angetreten.  
 Anzug nach Belieben.

Dienstag, den 23. März, Abends  
 8 1/2 Uhr, Kommerz in Burg Hohen-  
 zollern. Vereinsabzeichen pp. sind an-  
 zulegen.

Zu diesen stattfindenden Festlichkeiten  
 werden sämtliche Kameraden ersucht,  
 sich beteiligen zu wollen.

**Der Vorstand.**

**Kath. Gesellenverein  
 in Wilhelmshaven.**

Feier des 100. Geburtstages Sr.  
 Maj. Kaiser Wilhelm I.

Sonntag, den 21. März, Vormittags  
 10 1/2 Uhr, Gottesdienst in der  
 kath. Kirche zu Bant. Abends  
 8 Uhr Vorfeier im Gesellenhause.

Montag, den 22. März, Vormittags  
 10 Uhr, Feier am Kaiser-Denk-  
 mal. Abends 8 Uhr Fackelzug.

Dienstag, den 23. März, Abends 8 1/2  
 Uhr, Kommerz in der Burg  
 Hohenzollern.

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder  
 werden freundlichst ersucht, sich recht  
 zahlreich an dieser Festfeier beteiligen  
 zu wollen, besonders aber an der **F i e r**  
**am Kaiserdenkmal und am Fackel-  
 zuge.** Behufs Teilnahme an der  
 Feier am Kaiserdenkmal und beim  
 Fackelzuge wollen die Vereinsmitglieder  
 sich eine Stunde vorher im Vereins-  
 lokale versammeln. Vereinsabzeichen  
 sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Veteranen-Verein  
 Wilhelmshaven.**

**Freitag, den 19. März,**  
 Abends 8 Uhr:

**Ausserordentliche Versammlung.**

Um recht zahlreiches Erscheinen  
 werden die Mitglieder dringend ersucht.

**Der Vorstand.**

**Ausserordent-  
 liche**

**Versammlung**  
 am Sonnabend,  
 den 20. d. M.,  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Hotel-Restau-  
 rant C. Böke.

Beschlussfassung über Bruteierabgabe.  
 Verschiedenes.

Um rege Beteiligung besonders der  
 Gähnerzüchter wird ersucht.

Verein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

**Bürger-Gesang-Verein.**

**Freitag, den 19. d. Mts.,**  
 Abends 8 Uhr:

**Gesangsprobe mit Orchester**  
 im Vereinslokal (Parkhaus).

Das Erscheinen sämtlicher activen  
 Mitglieder ist dringend erwünscht.

**Der Vorstand.**



**Freitag, den 19. d. Mts.,**  
 nach der Turnstunde:

**Ausserordentliche Versammlung**  
 im Hotel Böke.

**Tagesordnung:**  
 Centenarfeier.

**Der Turnrath.**

NB. Die Beerdigung unseres bis-  
 herigen Mitgliedes Herrn **Aug. Schütze**  
 findet nicht am 20., sondern **Freitag,**  
**den 19.,** Nachmittags 3 Uhr statt

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Mädchens** zeigen hoch erfreut an  
 Wilhelmshaven, den 18. März 1897.

**A. Alberts** und Frau  
 geb. Hüvett.

**Codes-Anzeige.**

Gestern Abend 8 3/4 Uhr starb  
 im Werftkrankenhaus nach kurzer  
 Krankheit meine geliebte Frau

**Anna Sophie Hirsche**  
 geb. Bohlßen

im eben vollendeten 44. Lebens-  
 jahre. Dies zeigt mit der Bitte  
 um stilles Beileid an

Wilhelmshaven, 18. März 1897.

**Ernst Hirsche.**

Die Beerdigung findet Sonn-  
 abend Nachmittag 4 Uhr vom  
 Werftkrankenhaus aus statt.

**Codes-Anzeige.**

Heute Morgen 3 1/2 Uhr ver-  
 schied nach langem, mit Geduld  
 ertragenen Leiden unsere Schwester,  
 Schwägerin und Tante

**Margarethe Sophie Dierks**

im noch nicht vollendeten 37.  
 Lebensjahre, welches mit tiefbe-  
 trübten Herzen zur Anzeige bringen

Bant, 18. März 1897.

**Gerhard Dierks** nebst Frau  
 und Sohn.

**J. C. Vogt** nebst Kindern.



**Nachruf!**

Am 16. d. Mts. verstarb an Bord S. M. S.  
 „Moltke“ 1 Uhr 58 Min. a. m. an Typhus der Kaiser-  
 liche Marine-Assistenzarzt II. Klasse

**Dr. Wilibald Erdmann Theodor  
 Steffen.**

Die Marine verliert in dem so frühzeitig Dahin-  
 geschiedenen einen jederzeit pflichttreuen Sanitäts-  
 offizier, dessen Andenken stets in Ehren gehalten  
 werden wird.

Wilhelmshaven, den 18. März 1897.

**Im Namen des Offizierkorps der Marinestation  
 der Nordsee.**

**Karcher, Vize-Admiral**  
 und Chef der Marinestation der Nordsee.



**Nachruf!**

Am 16. März verschied auf der Fahrt von Lissa-  
 bon nach Wilhelmshaven sanft an Herzlähmung infolge  
 von Typhus

**der Kaiserliche Assistenzarzt II. Klasse  
 Dr. Steffen.**

Wir verlieren in ihm einen braven liebens-  
 würdigen Schiffskameraden, die Marine einen Arzt, der  
 seine Pflicht treu bis zuletzt zu erfüllen wusste.

Ehre seinem Andenken!

**Im Namen des Offizierkorps S. M. S. „Moltke“.**

**Der Kommandant**  
 Stiege,  
 Korvetten-Kapitän.

Wilhelmshaven, den 17. März 1897.

## Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Chef des Militärkabinetts General v. Dahnke, den stellvertretenden Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen Vogel v. Falckenstein, sowie den Kriegsminister General-Lieutenant v. Goltz zu gemeinsamem Vortrage und arbeitete darauf mit dem Chef des Militärkabinetts. Um 12 Uhr wohnte der Kaiser auf dem Kasernenhofe des 2. Garde-Dr.-Regiments, Kaiserin von Rußland, der feierlichen Uebergabe der dem Regimente, welches in Parade zu Pferde auf dem Kasernenhofe aufmarschiert war, von der Kaiserin von Rußland verliehenen silbernen Kesselpannen bei und nahm nach der Feier im Kreise des Offizierkorps des genannten Regiments das Frühstück im Kasino desselben ein.

Berlin, 15. März. Aus Neuz ältere Linie wird dem „S. L.“ gemeldet: Dem Denkmals-Ausschuß in Zeulenroda, welcher dem Kaiser von dem Beschluß über die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal-Mittheilung gemacht hatte, ist aus dem Geh. Civilkabinet folgendes Schreiben zugegangen: „Se. Majestät geruhen Allerhöchstherr Freude darüber Ausdruck zu geben, daß den Gefühlen treuer Dankbarkeit und Verehrung gegen den ersten deutschen Kaiser auch in dortiger Stadt durch die Errichtung eines Denkmals weiland Sr. Maj. des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm des Großen Ausdruck gegeben werden soll. Se. Maj. wünschen dem pietätvollen Unternehmen der dortigen Patrioten einen guten Fortgang und lassen für die freundliche Meldung besten Dank.“ Dem Fürsten von Neuz a. S. war die gleiche Meldung gemacht worden; eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen.

Der frühere Reichskanzler Graf von Caprivi hat die Einladung zur Hundertjahrfeier wegen seines unglücklichen körperlichen Befindens abgelehnt.

Berlin, 16. März. Der „Schwäb. Merk.“ empfiehlt, die Schwierigkeiten, die der geplanten Namensgedenkhalle entgegenstehen, dadurch zu vermeiden, daß statt eines eigenen Neubaus ein geeignetes, bereits vorhandenes Bauwesen benutzt und zur Vereinerung der Namen der Gefallenen an Stelle von lapidarisches Inschriften kunstvoll gearbeitete Pergamentbände gewählt würden, die in Schränken oder sonst in angemessener Weise verwahrt würden. Ein geeignetes Bauwesen wäre aber das von den deutschen Landes-Kriegerverbänden errichtete und in deren Eigentum und Verwaltung stehende Denkmal für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser. Den ganzen Unterstock des gewaltigen, 70 m hohen Turmes dieses Denkmals füllt eine mächtige Rotunde aus, an welcher rechts und links zwei kleinere Hallen sich anschließen, an welche nach rückwärts eine weitere Halle leicht angehängt werden könnte. Dieser Raum ist ursprünglich gedacht als Versammlungsraum für die Abgeordneten der Kriegerverbände, allein seiner großen Dimensionen und seines monumentalen Charakters wegen eignet er sich wenig zu einer Versammlungsstätte, während er zu einer Gedächtnishalle ohne irgend welche Schwierigkeiten ausgebildet werden könnte. Mit den Kriegerverbänden würde sich ohne Zweifel leicht eine Verständigung erzielen lassen. In einer dem „Hann. Cour.“ übermittelten Verlautbarung begrüßt der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes diese Anregungen aus vollem Herzen: „In der That ist das Kyffhäuser-Denkmal der geeignetste Ort für die geplante Gedenkhalle. Die deutschen Kriegerverbände, die Eigentümer des Denkmals, werden mit Freuden die Bewachung der Denkmaltafeln übernehmen. Die Millionen, welche für die Gedehalle notwendig gewesen wären, würden gespart und könnten zum Besten der Hinterbliebenen der Gefallenen verwendet werden.“

Berlin, 16. März. Der Reichstag genehmigte den Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden in erster und zweiter Lesung und überwieß darauf nach längerer Debatte das Auswanderungsgesetz einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Berlin, 16. März. Das Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Beratung des Handelsetats, die nach längerer Debatte verlagert wurde.

Die „Freisinnige Ztg.“ meldet: Für die Restauration des Reichstages hat das zur Prüfung von Offerten von Bewerbern niedergesetzte Subkomitee dem Präsidenten vorgeschlagen, die Restauration dem Wirth des Hotels Minerva Unter den Linden zu übertragen.

Berlin, 16. März. Ein mehrere Geschäfte besitzender Berliner Möbelhändler hatte „etwa 200 complete Wohnungseinrichtungen usw. zu jedem annehmbaren Preise“ zum Verkauf angezeigt und hinzugefügt, er habe „sehr große Gelegenheitskäufe“ gemacht. Die Berliner Tischlerinnung hielt durch die ganze Art und Weise der betreffenden Reklame die Bestimmungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb für verletzt und beantragte, daß der Verklagte angehalten werde, bis zur rechtskräftigen Entscheidung der angeklagten Klage die Fortsetzung jener Anzeigen bei Vermeidung einer fiskalischen Strafe von 100 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu unterlassen. Die 13. Kammer für Handelsachen des Landgerichts Berlin erachtete indes dafür, daß einerseits die Angaben tatsächlicher Art durch die Klägerin nicht widerlegt seien, und andererseits hier auch nur den Charakter eines einseitigen Urtheils oder Gutachtens haben, und sich lediglich als marktshreierische Anpreisungen und lärmende Reklamen darstellen, aber im Sinne des Gesetzes nicht unzulässig seien. Hiergegen legte Klägerin mit dem Antrage erster Instanz Berufung bei dem Kammergericht ein, welches auf Grund eingehender Beweisaufnahme zu der Ueber-

zeugung gelangte, daß die vom Verklagten in den Anzeigen gemachten tatsächlichen Angaben nicht der Wahrheit entsprachen, und deshalb unter Aufhebung der Vorentscheidung nach dem Lageantrage erkannte.

## Marine.

— **Riel**, 17. März. Die Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Germania“ veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht. Wir entnehmen demselben das Folgende: Laut des am 29. August 1896 mit der Firma Friedr. Krupp in Essen abgeschlossenen, durch die außerordentliche General-Versammlung vom 26. September 1896 genehmigten Betriebs-Überlassungsvertrages garantiert die Firma Friedr. Krupp den Aktionären der Gesellschaft eine jährliche Dividende von 4 1/2 Prozent. Durch Zutritt des gemäß dieses Vertrages von der Firma Friedr. Krupp geleisteten Zuschusses in Höhe von 27 500 Mk. ergiebt sich ein Gesamt-Reinertrag von 335 198 Mk. Es gelangten im verfloßenen Jahre zur Ablieferung bzw. Verrechnung: 1 Schrauben-Frachtdampfer „Galle“ für den Norddeutschen Lloyd in Bremen, 1 Torpedokreuzer „Seetiger“ für die ottomanische Regierung, 1 Torpedokreuzer „Limbia“ für die brasilianische Regierung, 2 Compound-Fördermaschinen von 800 indizierten Pferdestärken für die Mansfelder Gewerkschaft, 1 Bug- und Heckspil-Anlage für Panzerfahrzeug „Aegir“, 1 vierzylinderige Expansions-Dampfmaschine für Torpedoboot „S 74“, Umbau-Arbeiten am Panzerschiff „Baden“, 1 Fährdampfer für die Norddeutsche Dampfschiff-Aktiengesellschaft, 2 Luftballonwinden für die königliche Luftschiffer-Abtheilung, zwei stehende Dynamo-Betriebsmaschinen, 2 Speisewasser-Erzeuger nach unseren Patenten, andere maschinelle Ausführungen, Eisen- und Metallguß für die Privatindustrie, sowie Reparaturen. Der Gesamt-Rechnungswert dieser Lieferungen befreit sich auf 6 358 336 Mk. Die zur Zeit in Ausführung bzw. in Bestellung befindlichen Lieferungen haben einen Rechnungswert von rund 11 388 000 Mk. und umfassen: 2 Torpedokreuzer von je 1030 Tonnen Displacement mit Maschinen von 6000 indizierten Pferdestärken für eine Geschwindigkeit von 22 Knoten für Rechnung der brasilianischen Regierung, ein Kreuzer 4. Klasse „G“ von 2600 Tonnen Displacement und 6000 indizierten Pferdestärken für die kaiserliche deutsche Marine, 2 Hochsee-Torpedoboote von 49,05 m Länge mit Maschinen von 2700 indizierten Pferdestärken für eine Geschwindigkeit von 25 Knoten für die kaiserliche deutsche Marine, 1 Maschinen- und Kessel-Anlage für S. M. S. „Baden“ von 6000 indizierten Pferdestärken und diverse Hilfsmaschinen hierzu, als: 1 Bootheizmaschine, 1 Dynamo mit Betriebsmaschine, 1 Rudermaschine mit Zubehör, 1 Unterlichtmaschine, Umbau des Panzerschiffs „Baden“, 1 Maschinen- und Kessel-Anlage für den Kreuzer 2. Klasse „Graf Treha“ von 10 000 indizierten Pferdestärken, 1 Versuchsmaschine für das Torpedoboot „S 42“ von 1500 indizierten Pferdestärken, sowie 1 Maschinen- und Kessel-Anlage für das Panzerschiff 1. Klasse „Graf Friedrich der Große“ von 13 000 indizierten Pferdestärken. (M.-D.-Z.)

— **Berlin**, 16. März. In der Budget-Kommission des Reichstags wurde heute die Beratung des Ordinariums des Marineetats fortgesetzt. Staatssekretär Hollmann betheiligte sich wieder lebhaft an den Verhandlungen und gab u. A. eine sehr interessante und anschauliche Darlegung von der Bedeutung und Verwendung der See-Infanterie. Kapitel 51 (Geldverpflügung der Marinetheile 13 368 598 Mk.) wurde unverändert genehmigt, nachdem Dr. Lieber bei den persönlichen Erläuterungen bemerkte, daß deren Beträge von Jahr zu Jahr bedeutend wachsen. Auch die Kapitel 52 bis 59, Betrieb der Flotte etc. werden bewilligt. Es folgt Kapitel 60: Instandhaltung der Flotten- und der Werftanlagen 17 605 502 Mk. Abg. Jepsen (nationallib.) setzt auseinander, daß die gleichen Schiffe auf den kaiserlichen Werften viel theurer gebaut werden, als auf den Privatwerften und beweist durch Zahlen, daß der Unterschied bei einzelnen Schiffen öfter 10 Prozent betrage. Es empfehle sich demnach, bei dem nächsten Etat eine eventuelle Forderung von mehr Personal für die kaiserlichen Werften abzulehnen und nur die Kosten zu bewilligen, die für verbesserte Einrichtungen und Werkzeuge erforderlich sind. Kapitän zur See Büchel stimmt diesen Ausführungen im Allgemeinen zu. Die Privatwerften arbeiteten immer nach festen Kontrakten, etwaige kleine Änderungen müssen aber von den kaiserlichen Werften vorgenommen werden. Die Arbeiter auf den kaiserlichen Werften würden zwischenbuch auch zu Instandsetzungsarbeiten herangezogen und den Neubauten entzogen. Abg. Meister (Soz.) bringt zur Sprache, daß einer Anzahl von Arbeitern auf der kaiserlichen Werft von Wilhelmshaven gekündigt worden sei. Staatssekretär Hollmann erklärt diesen Vorgang damit, daß die Werft nicht in der Lage war, die betreffenden Arbeiten noch zu übernehmen. Abg. Dr. Hammacher tritt den Ausführungen Jepsens bei. Die kaiserliche Marine arbeite bei genauer Berechnung durchschnittlich um 20 bis 25 Prozent theurer wie die Privatwerften. Es müsse auf den Staatswerften eine bessere Defonomie eingeführt werden, nur in der Defonomie könne der Fehler liegen. Staatssekretär Hollmann giebt zu, daß die Staatswerften theurer bauen. Die Verwaltung sei dankbar für die gegebenen Anregungen und werde nach Kräften bemüht sein, die Gründe zu erforschen und zu beseitigen, welche das theure Bauen auf den kaiserlichen Werften herbeiführen. Abg. Prinz Arenberg empfiehlt Einschränkung der Schiffsbauten auf den kaiserlichen Werften und mehr Berücksichtigung der Privatwerften. — Das Kapitel und die übrigen Kapitel werden genehmigt. Der Referent theilt noch mit, daß bei der Unfallsver-

sicherung für Marine eine Steigerung der Ausgaben gegen das Vorjahr um 23,67 Prozent, bei der Krankenversicherung von 22,95 Prozent eingetreten sei. Die Gesamtsteigerung der Ausgaben des Marineetats betrage 6,40 Prozent. Damit ist die Beratung des Marineetats erledigt.

— **Ranea**, 16. März. Wie nunmehr feststeht, wurden bei dem Unfall an Bord des russischen Kriegsschiffes „Sjffoi Weliki“ 1 Offizier und 13 Mann getödtet, sowie 1 Offizier und 16 Mann verwundet.

## Lokales.

**Wilhelmshaven**, 18. März. Das Musikcorps der II. Matrosen-Division brachte heute Morgen dem Herrn Inspektor des Torpedomefens, Kontreadmiral Bendemann, vor Hempels Hotel ein Ständchen.

**Wilhelmshaven**, 17. März. Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebens- und Futtermittel im Königreich Preußen betrugen im Februar für 1000 kg Weizen 159 Mk. (161 Mk. im Januar), Roggen 120 (122) Mk., Gerste 130 (132) Mk., Hafer 129 (130) Mk., Kocherbsen 206 (207) Mk., Speisebohnen 267 (268) Mk., Linfen 406 (406) Mk., Kartoffeln 49,3 (48,3) Mk., Nichtstroh 43,2 (43) Mk., Heu 58,7 (57,1) Mk., Rindfleisch im Großhandel 1032 (1039) Mk. Im Kleinhandel kostete 1 kg Rindfleisch von der Keule 134 (133) Pf., vom Bauch 112 (112) Pf., Schweinefleisch 127 (125) Pf., Kalbfleisch 124 (124) Pf., Hammelfleisch 122 (123) Pf., geräucherter Speck 147 (147) Pf., Butter 216 (217) Pf., inländisches Schweinefleisch 149 (150) Pf., Weizenmehl 29 (29) Pf., Roggenmehl 23 (24) Pf., ein Schock Eier 413 (411) Pf.

**Bant**, 18. März. Das großh. Staatsministerium hat auf eine diesbezügliche Anfrage genehmigt, daß anlässlich der Centennarfeier am 22. und 23. März Tanzbelustigungen abgehalten werden dürfen.

— **Bant**, 18. März. Die Kirchenvertretung hielt gestern eine Sitzung im Rathhause ab, um über den Bau einer evangelischen Kirche hier selbst zu beraten. Die Kosten würden sich auf insgesamt 150 000 Mk. belaufen. Hieron will der Kirchenvorstand 20 000 Mk. unter der Bedingung zur Verfügung stellen, daß die restlichen 130 000 Mk. von den Marinebehörden und der oldenburgischen Landeskirche hergegeben werden.

## Vermischtes.

— \* **Nürnberg**, 16. März. Für das vom 4. bis 11. Juli in Nürnberg unter dem Protektorat S. K. P. des Prinzregenten Luitpold von Bayern stattfindende XII. deutsche Bundesschießen ist jetzt das Programm erledigt festgestellt. Es wird auf folgende Scheiben geschossen: I. Feldpunktscheiben, 300 m Entfernung. 30 geschossene Punkte geben Anspruch auf eine silberne Festmünze, 20 weitere Punkte auf eine 2., 180 Punkte auf einen silbernen Feldbecher. Darüber hinaus wird für je 60 Punkte der Betrag von 15 Mk. ausbezahlt. Für die besten Schützen werden außerdem 100 Geldpreise im Betrage von 10 bis 1000 Mk. ausgesetzt. II. Standpunktscheiben, 175 m Entfernung. 30 Punkte geben Anspruch auf eine silberne Festmünze im Werthe von 5 Mk., 180 Punkte auf einen Standbecher. (Preise wie bei Feldpunktscheiben.) IV. Standpunktscheiben werden 3 aufgestellt. V. Schießen um die 10 Ehrenbecher. Die Anmeldung der Schützen, welche sich betheiligen wollen, muß durch den Verein, zu dem sie gehören, spätestens 8 Tage vor Beginn des Festes geschehen. Von jedem Verein wird nur 1 Schütze auf Stand und 1 auf Feld zugelassen. Schützen, welche sich am Konkurrenzschießen betheiligen, haben für jeden abgegebenen Schuß 50 Pf. zu entrichten. VI. Meisterscheiben (Ringe). Auf diese hat der Schütze 3 hinter einander folgende Schüsse. Die Einlage beträgt 3 Mk. für die ersten 3 Schuß und 2 Mk. für jede fernere Serie. Es werden 300 Preise von 10—1000 Mk. baar gegeben, dazu für die 10 besten Schützen Extra-Prämien im Werthe von 20—200 Mk. VII. Serienscheiben. Von Montag an findet ein Serienschießen statt auf Feld- und Standpunkte, wozu Karten von 10 Meisterserien = 30 Schuß zu 25 Mk. abgegeben werden. Die besten 60 Karten werden mit Geldpreisen von 5—100 Mk. und einem Meisterschaftsorden prämirt. — Es wird nur freistehend oder aus freier Hand geschossen. Zum Schießen auf laufendes Wild werden besondere Stände eingerichtet auf 60 m Entfernung. Für Pistolenschießen werden 6 Stände auf 35 m Entfernung aufgestellt. Die das Fest besuchenden Schützen genießen auf den bayerischen Bahnen eine Fahrpreisermäßigung von 50% in II. und III. Klasse.



Dargestellt von den Höpster Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höpsti ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

## Submission.

Für die Menagen der II. Werstdivision soll vom 1. April d. J. ab der tägliche Bedarf an frischem Fleisch und Wurst pp. vergeben werden. Darauf bezügliche Offerten sind im Sectionsbureau der 2./3. Comp. II. Werstdiv. abzugeben.

## Die Menagekommission der II. Werstdivision.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

**Freitag, den 19. März 1897,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
Neuestraße 2:

24 Flaschen Arrac, 17 Flaschen Rum, 15 Flaschen Boonekamp,

6 Flaschen Champagner-Cognac, 20 Flaschen Cognac, 1 Buffet, außerdem im Auftrage des Frankenschen Concursverwalters, Herrn Rechtsanwält Looman resp. der Frau J. W. Jansen

große Parthie Spielwaren als Puppen, Streibaukasten, Handwerkskasten, Möbeln pp.; Corsets, Kragen, Manschetten, chinesische Kästen pp.;

außerdem im friv. Auftrage ca. 3000 Cigarren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Neberer, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Die Armenbeiträge und Ge-

meindenlagen pro II. Halbjahr 1896/97 (November 96 bis April 97) für die Gemeinde Bant sind in der Zeit vom 23. März bis 3. April d. J. an den Gemeindevorstandsführer im hies. Rathhause zu entrichten.

gebungsfunden werktäglich von 9 1/2 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags. Bant, den 16. März 1897.

## Der Gemeindevorsteher.

Meenk.

## Verkauf.

Herr Tischlermeister Johann Diegmann in Wilhelmshaven hat mich beauftragt, die ihm gehörigen, zu Heppens belegenen

## Immobilien.

als:

- das neu erbaute, verl. Güterstr. 11 belegene **Gehaus**, enthaltend 2 große Läden und 16 Wohnungen, mit der dahinter liegenden großen Werkstatt;
- den Ecke der Karl- und Tonndeihsstraße belegenen, ca. 1200 q-m großen **Planplatz**, zum Antritt auf den 1. Mai d. J. öffentlich zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf **Dienstag, d. 23. März d. J., Nachm. 3 Uhr,**

im Sadewasser'schen Gasthause hier selbst. Das unter 1 gedachte Gehaus hat eine vorzügliche Lage, bringt einen hohen Miethertrag und ist daher sowohl einem Geschäftsmann als einem Kapitalisten sehr zu empfehlen.

Der 1200 q-m große Platz eignet sich vorzüglich zu Bauplätzen und kommt getheilt zum Ausfaß.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir aus und wird weitere Auskunft gerne ertbeilt.  
Heppens, 16. März 1897.

**H. P. Harms,**  
Auktionator.  
Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eslingen.

**Bekanntmachung.**

Folgende Hebungs-Register, nämlich:  
 1. einer Schulumlage nach der Einkommensteuer pro II. Semester 1896/97 gleich 70 % der Jahressteuer,  
 2. einer Kirchenumlage desgleichen gleich 15 % der Jahressteuer, liegen während der Zeit vom Dienstag, den 16. d. Mts., bis incl. Montag, den 29. d. Mts., im Gerdes'schen Gasthause hieselbst zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.  
 Etwaige Erinnerungen gegen die Richtigkeit derselben sind binnen gleicher Frist schriftlich oder zu Protokoll beim Unterzeichneten einzubringen.  
 Heppens, 13. März 1897.  
**Der Schulvorstand u. Kirchenvorstand,**  
 Dr. Soltermann, Pfr.

**Bekanntmachung.**

Der Beschluß des Gemeinderaths vom 16. d. Mts., sowie der Vertragsentwurf, betreffend die Anlage und den Betrieb einer Wasserleitung mit dem Ingenieur Smreker zu Berlin bezw. der Kontinental-Wasserleitungs-Gesellschaft, liegt vom 18. ds. Mts. an während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten im Bureau des Unterzeichneten öffentlich aus.  
 Etwaige Einwendungen sind während dieser Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen.  
 Heppens, den 17. März 1897.  
**Der Gemeindevorsteher,**  
 Uthen.

**Auzuleihen gesucht**

zum 1. April ca. 10000 M.  
 auf 2. Hypothek auf ein Grundstück Ecke Peter- u. Mittelstr. Taxatwerth 70000 M., als 1. Hypothek 32000 M.  
 Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Im Auftrage des Landwirths J. A. Abrahams zu Neuender-Altenroden habe ich verschiedene

**Bauplätze**

an der Peterstraße hieselbst unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen.  
 Heppens, 13. März 1897.

**H. Reiners.**

**Zu vermieten**

ein freundlich möbl. Zimmer auf sofort.  
 Uimstraße 20, I. r.

**Zu vermieten**

ein möbliertes Zimmer für zwei Herren.  
 Börsenstraße 20, 1. Tr.

**Zu vermieten**

Stallung für 2 Pferde mit Futterraum sowie Wurschenraum, Viktoriastraße 84.  
**H. Vorrmann, Börsenstraße.**

**Zu vermieten**

1 Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.  
**H. Vorrmann.**

Der neben der Wilhelmshalle belegene

**Laden**

an der Noonstraße ist umständehalber sofort zu vermieten.  
**Johann Peper.**

**Ein tafelförmiges Klavier**

billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

ein Kellerlehrling zu Ostern.  
**Kempel's Hotel.**

Für die **Verantwortung** ein **Lehrmädchen** von ordentlichen Eltern gesucht.  
**S. Schmilowit,**  
 Neuestr. 8.

**Gesucht** per 1. Mai eine gut empfohlene durchaus erfahr. Köchin und ein gewandtes Hausmädchen.  
 Frau Dr. Hartlaub, Bremen, Nierthorssteinweg 59.

**Ein junges erfahr. Mädchen** von 20 Jahren sucht zum 1. Mai eine gute Stellung.  
 Nähere Auskunft  
 Heppens, Elisabethstr. 3, oben.

**Gesucht**

zum Antritt auf den 1. Mai ein gut empfohlenes Dienstmädchen, nicht unter 20 Jahre, gegen hohen Lohn.  
 Frau C. J. Behrends,  
 Bismarckstraße 58.

Mehrere tüchtige  
**Dreher,  
 Schlosser u.  
 Kesselschmiede**  
 werden bei gutem Lohn und Accord-Arbeit für dauernde Beschäftigung gesucht von der  
**Actien-Gesellschaft „Reptun“  
 Schiffswerft und Maschinenfabrik,**  
 Noftod i. M.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
 Gustav Lutzig, Berlin S., Prinzenstr. 48, verleiht gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern das Pfd. 55 Pfg. Ginefische Halbdaunen das Pfd. 1.25, bessere Halbdaunen das Pfd. 1.75, vorzügl. Daunen das Pfd. 2.25. Von diesen Daunen genügen 3 1/2 Pfund zum großen Oberbett. Preisliste u. Proben gratis. Viele Anerkennungsbriefe.

Vorrätig: elegante Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, sowie Radfahrer-Anzüge in größter Auswahl bei  
**Hugo Siefert, Noonstr. 82.**

**Das Pfandleih-Geschäft**

von  
**J. H. Paulsen in Neubremen,**  
 Grenzstraße 23,  
 empfiehlt sich zur Annahme von  
**Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.**

**Zahnweh**

lindert augenblicklich Ernst Muff's weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20%igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pf. zu haben bei  
**Rich. Lehmann,**  
 Drogenhandlung.



**Biere:**

Erlanger Bier	20 Hl.	3 Mk.
Milch. Doornkaat-Bräu	27 "	3 "
Helles Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles "	36 "	3 "

**Selter u. Sauerbrunnen, Braunsch. Wumme und Eis.**

**Hwe. A. Zimmermann.**

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

Eingang großer Sendungen  
**Regenschirme**  
 mit eleganten Griffen  
 Stück 0,90, 1,60, 2,00, 2,75 bis 10 Mk.

**Locomotive,**

600 mm Spur; leichte und schwere Stahlschienen und Kippwagen, alles gut erhalten, billig abzugeben Off. unter B. 200 an Ann.-Exped. Ed. Herfort, Dortmund, erbeten.

Täglich frische

**Räucherwaaren:**

hochfeine Fettbällinge,  
 Seeaal,  
 Sprotten,  
 Flundern,  
 Schellfische  
 empfiehlt

**C. Sadewasser (Livoli)**  
 Berl. Güterstraße.



**Zufrieden**

natürlich ist nicht nur allein die Dame, die sich ein Paar Knopfstiefel Marke

„Hans“ gekauft; auch der Herr verläßt in gehobener Stimmung meinen Laden mit ein Paar Exportstiefeln Marke

„Hamburg“.  
 Stolz zieht der Knabe von dammen mit Marke

„Robinson“ und wie fröhlich zeigt erst das Kind Jedem gern die soeben erhaltene Schuh-Marke

„Baby“  
 von

**J. G. Gehrels.**



**Taschen-Uhren**

Remonier-Nickel	von Mk. 2.— an
Schüssel-Uhren	„ 1.50 „
Remonier-Silber	„ 10.— „
Gold	„ 20.— „
<b>Wecker-Uhren</b>	von M. 2.40 an

**Regulateure**

von Mk. 8.— an.  
 Preisliste gratis u. franco. Nichtentwendendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie  
**Uhrenversandgeschäft  
 Carl Schaller, Konstanz.**

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**

Neue Sendungen

**Frauen-Nesselhemde**

extra groß  
 Stück 80 Pfg.

**Feine Cervelatwurst**

sowie  
**Plockwurst,**  
 à Pfd. 70 Pf.,  
 empfiehlt

**E. Langer,**  
 Neuestraße 10.

**Burg Hohenzollern.**

Sonnabend, den 20. März 1897.  
 Zur  
**Feier der 100jährigen Wiederkehr**  
 des Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen  
 werden die Mitglieder des Veteranenverein, des Krieger- und Kampfgesoffenverein und des Marineverein zur recht zahlreichen Btheiligung hierdurch ergebenst eingeladen.  
 Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Anfang 8 Uhr.**  
**Das Festeomitè.**

**Sedaner Hof**

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. finden Sonntag, den 21. und Montag, den 22. März in meinem Lokale  
**Concert, Theater u. humor. Vorträge**  
 statt, wozu freundlichst einladet  
**E. Eilers.**

**Für Zahnleidende**  
 bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.  
**A. Kruckenber,** Marktstraße 30.



**Klavierstimmen und Reparieren**

besorgt prompt und kunfigerecht  
**E. Paulus, Marktstr. 45.**  
 Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von  
**Pianos und Musik-Instrumenten**  
 in empfehlende Erinnerung.

**Deutsche Schreibfedern**  
 aus der Fabrik von  
**Brause & Co., Iserlohn,**

halte in allen Rrn. vorrätig und empfehle ich dieses vorzügliche deutsche Fabrikat angelegentlichst allen Interessenten.  
**Joh. Focken.**

**Bier!**

Freihrl. v. Lucher'sches	16 Hl.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16 "	3,00
Dnl's. Kaiserbräu nach Münchener Art	28 "	3,00
Helles Kaiserbräu	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Hannoversches Malzbier	22 "	3,00
Englisch Porter	à "	0,50
" Pale Ale	à "	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 "	3,00
Selter-Wasser	30 "	3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis  
 empfiehlt  
**G. A. Pilling**  
 Kaiserstraße 69.

**Herren-Bug- und Schnürstiefel**

sowie  
**Schnür- u. Bugschuhe**  
 empfiehlt billigst  
**J. G. Gehrels.**

**Nasse Wäsche**

wird bei billigster Berechnung schnell getrocknet in der  
**Wilhelmshavener Dampf- und Plättanstalt,**  
**W. Helmstedt.**

Der **Festgottesdienst** anlässlich der Centenarfeier findet in hiesiger Synagoge  
**Sonntag, den 21. d. M.,**  
 Nachmittags 3 Uhr  
 statt. Zahlreiche Btheiligung ist erwünscht und wird darum gebeten.  
**Der Synagogen-Vorstand,  
 Neustadt-Gödens.**

Vorläufigen Nachahmungen wird gewarnt!  
**Phönix-Pomade**  
 ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- u. Bartwuchses.  
 Erfolg garantiert.  
 Buchs 1 u. 2 Mk.  
**Gebr. Hoppe,**  
 Berlin S., Dresdenerstr. 109, Parfüm-Fabrik.  
 Zu haben in Wilhelmshaven bei  
**Rich. Lehmann, Drogenhandlung,**  
 Bismarckstr. 15 u. **W. Wachsmuth,**  
 Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

**Wer** an Erkältung, Verschleimung etc. leidet, der gebrauche nur **FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!**  
 Erhältlich in allen Apoth., Drog. u. Mineralwählng. Preis pro Schachtel 85 Pf.

Bin Freitag Abend mit frischem  
**Ross-Fleisch**  
 Bismarckstraße Nr. 9.  
**Gergull.**